

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Fest des h. wunderthätigen Beichtigers S. Antonii von Padua /
Franziscaner Ordens. Die neunzehende Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)

Am Fest des H. wunderthätigen Reich-
tigers S. Antonii von Padua / Francisca-
ner Ordens.

Die neunzehende Predig.

Thema.

Lingua mea meditabitur Justitiam tuam, to-
tâ die laudem tuam. *Psal. 34. v. 28.*

Meine Zung wird betrachten deine Gerechtig-
keit / vñnd den ganzen Tag dein Lob. *Psal. 34.
v. 28.*

Innhalt.

Des H. Antonii von Padua heilige Zung / ero-
weist seine grosse Heiligkeit.

Exordium.

WAS die Sonn dem Fir-
mament : was denen Le-
bendigen Geschöpfen die
Seel : was dem Meer
die Wasser : was dem Fier
die Hitz : vñnd endlich / was dem
Adler die Flügel ; das ist dem
Menschen Lingua : die Zung.

Ohne die Sonn ist das Firma-
ment nit schön : ohne die Seel
seynd alle Geschöpf Tode : ohne
die Wasser ist das Meer ein stin-

ckende Pfütz : ohne die Hitz / ist
das Fier ein scheinender Dampf
vñnd endlich : ohne die Flügel ist
der Adler ein abschewliches Mon-
strum.

Also ohne die Zung / ist der
Mensch ein stummes Bild : ist
der Mensch ein mühseliges Ge-
schöpf : ist der Mensch ein ganz
unvollkommenes Werck.

Solinus in seinem 32. Buch
swar ; vñnd Plinius in seine n am-
dem

¶ 2

dem

Das Sa-
crament
des Al-
tars / ist
ein Werk
des Le-
bens.
Lo. 6. 13.

Die Zung
ist des
Mensche
heilig-
ste Theil.

Mela. l. 1. dern/ die schreiben / daß vnder der
 Solinus l. 32. Sommer/ auff vnserer Welt in A
 Plinius. l. 2. c. 103. ethiopia Völscher vnd Leuth zufin-
 den/ welche man Astromoros oder
 Troglodytas nennet / die ohne
 Jungen/ vnd consequenter ohne
 Sprach / ohne Red/ auff dise Welt
 geboren werden / strident magis,

* Diction quàm loquantur * sie kurren
 Historico mehrers als daß sie reden: Al-
 Poeticum sein seyn solche Menschen so müh-
 L. T. V. seelig / so arm vnd verachte Leuth/
 Troglo- daß sie billich mögen genennet wer-
 dyta, mi- den / Hemitropi, oder nur halbe
 di. f. 773. Menschen.

Dannenhero recht vnd wol / ein
 new- doch sehr gelehrter Scribent
 sich also verlauten lasset: Magno
 sanè Dei dono privatus est, quil-

* August. quistali instrumento natura de-
 Paolcti stitatus est: * Jener ist wahr-
 super hoc lich einer grossen Gabe Got-
 festo. tes beraubt/ der solchẽ Werk-
 Ohne Jun zeug der Natur (verstehe der
 gen seyn/ Jungen) nie hat. Ist wahr.

ist mile- Dann wie will ein Mensch / oh-
 rab vnd elend seyn ne Jungen / seine Gemüths-
 Neigungen erklären? seine Her-
 zens- Begierden an Tag legen?
 seine Concept offenbahren? vnd
 seine Gedancken erweisen?

Die Zung Die Jung / kan ienes / was
 tau das schon vergangen ist / also meister-
 Vergan- lich vortragen / daß es scheint / als
 genc/ hätte man solches eben jetzt vorn
 Augen ligen.

und das Die Jung/ kan ienes/ was noch
 Durduff ins künfftig erst geschehen soll/ also
 age/ künstlich abcontrafeten / daß es
 das Ansehen hat / als wår es schon
 würcklich vollzogen.

Die Jung/ kan das / was auch
 gegenwärtig ist / also net vnd voll-
 kommen beschreiben / daß vnder der
 Sach selbstem/ vnd deme/ was die
 Junge vortraget / kaum ein Un-
 terschied zufinden.

Mit einem Wort : Lingua :
 die Jung / ist ein Advocatin des
 Verstands : die Jung / ist ein Pe-
 dissequa oder Dienerin des Bil-
 lens : die Jung / ist ein geheime Se-
 cretarissin der Gedächtnuß.

Was Intellectus : der Ver-
 stand concipieret ; das erkläret die
 Jung.

Was Voluntas, der Will im
 Vornehmen führet ; das offenbah-
 ret die Jung

Vnd endlich : was Memoria
 die Gedächtnuß / heimlich in
 sich verschlossen / das eröffnet aller
 Welt ein redende Jung.

So bleibet dann darbey / vnd ist
 wahr / was Periander der Weise
 gesagt: Lingua Divinitatem æ-
 mularur : die Jung eyseret mit
 der Gottheit.

Aber ! wo will meine Jung/
 mit diesem Jungen Discurs hin?

Sie zihlet auff eine Histori/ so sich
 zugeragen/ mit einer heiligen Jun-
 gen.

R. Pater Arturus Arturi, in
 seinem Franciscaner Martyrolo-
 gio über den 15. ten Tag Hornungs:
 Henricus Sedulius in dem Leben
 S. Antonii de Padua : Sanctus
 Antoninus in seiner Summa vnd
 andere Scribenten mehr / die erzeh-
 len einheilig/ was hier folget.

In

wie auf
das Ge-
gemein-
tiae von
stellen.

Dienst
denen
Käuffen
der Zu-
len.

Periander

Arturus
in Marty-
rolog.

Francisc.

15. die 15.
ni.

Henricus
Sedul. in
Vita S.

Anton.

* D. An-
tonin.
parte 3. tit
1. c. 1.

6. & 7.

Historia

In dem Jahr / nach Christi Geburt / 1263. als Gott dem Allmächtigen gefallen / die Stadt Padua / von dem Gewalt / vnd auß den Händen eines meinendigen Fürsten Cytalinni mit Namen / (welcher die Stadt tyrantischer weis uberrumpelt / vnd 19. Jahr lang unleydentlich gepreßt :) durch die Verdienst dieses H. Antonij zuerlösen ; In selbigem Jahr / sprich ich / da wurde das Heiligthumb / oder der Leib / dieses Blorwürdigsten / Hochheiligen / Wunderthätigen Franciscaners S. Antonij von Padua / durch den Hochwürdigsten Portuenlischen Erz. Bischoff / vnd der Römischen Kirchen Cardinal, Guidonem an dem 7. Tag Aprilis solemniter erhebt / vnd in die / ihme zu schuldigen Ehren / Majestätlich new. erbawte Kirch versetzt.

Bei diesem Translations. Act dann : hat sich befunden / daß zwar / dieses grossen Heiligen / heil. Leib ganz verwesen / & in pulverem arenae similem * vnd in einem Staub dem Sand gleich verwandelt worden ; Allein die Zung wurde ganz vollkommen / lebhaft / rothlecht / vnd so frisch er funden / als ob der H. Mann annoch lebe. Welche dann der auch heilige Mann / sanctus Bonaventura / dazumahl General. Minister über den ganzen Franciscaner Orden / hernacher aber Bischoff zu Albon, vnd der Römischen Kirchen Cardinal ; aniego aber ein H. Kirchenlehr

* Breviar. Fran. sic in fest. trans. lat. 15 lib. lect. 6. S. Bonav. war auch darbey. Des H. Antonij Būg war ganz unbeschrt.

rer / so diser Erhebung bengetwohnet :) in seine Hand genommen / vnd mit Bergießung vieler Liebszähern / andächtiglich also angedr. O benedicta lingua ! quæ semper Dominum benedixisti, & alios benedicere fecisti : nunc manifestè apparet, quanti meriti, &c. * O du gebenedeyte Zung ! die du Gott allzeit gebenedeyt / vnd andere Gott zu benedeyen gelehret hast : Aniego erscheinet / in was grossen Verdienst du vor seiner Göttlichen Majestät gewesen seyest / &c.

Vnd nach dem er dise H. Zung ganz andächtiglich geküßet / vnd mit heissen Liebszähern häufig beneset ; befahl er selbige absonderlich in ein Crystalline Monstranz zuversetzen. Welche dann noch heut zu Tag / obwolten schon 417. Jahr verflossen / noch ganz unverwesene gesehen wird / &c.

Hierher / liebste Zuhörer ! will / vnd zihlet mein Discurs. Sanctum Antonium von Padua / will ich nit loben / daß er sey vnd verbleibe : Taumathurgus orbis : Ein / in der ganzen Welt Wunderwürckender Heilige : Daß er sey : Arca testamenti : Ein Arch des Testaments : Daß er sey : Firmamentum Ecclesie : Ein Saul vnd Grundveste der Kirchen / &c. Sondern allein / daß er gehabt : Linguam benedictam : Ein gebenedeyte Zung. Benedictam, gebenedeyt von Gott ; Benedictam gebenedeyt

* Breviar. Fran. sic. ubi supra

Erklärig warumb der Discurs von Zungen handle.

Præteritio.

wie auf das Gegenwärtige vorstellen.

Dienst denen Kräftigen der Seelen.

erleiden

Artur in Mart. colog. Francisc. 15. die 1. mit. Henricus Sedul. in Vita S. Anton. D. Antonin. arte 3. mit. &c.

Propo-
tio.

deyt von den Menschen : Bene-
dictam , gebenedeyt von jeder-
mann / ic. vertröste mich / ic.

Narra-
tio

Der Weisse Salomon / wie
Proverb. am 18. Capitel am 21.
Vers zu lesen / der thut einen nach-
rußlichen Ausspruch von der
Zungen.

Scriptura.

Er will ihren grossen Gewalt ;
ihr Vermögenheit vnd Macht ; ihr
Imperium vnd Jurisdiction zer-
kennen geben / vnd schreibt also :

Proverb.
18. 21.

Mors & Vita in manu linguæ :
Tode vnd Leben ist in der Zun-
genhand. Will sagen: die Zung
beherische alles / bringe das Leben/
verursache den Tode. Sie bringe
das Leben wem sie solches vergöne :
benemme das Leben / wem sie den
Tode wünsche.

Die Züg
hat Leben
vnd Tode
in ihrem
Gewalt.

Ist wahr.

Ecclesiastici am 28. 22. Vers.
wird der Zungen Grimm vnd
grosser Thurdurst beschriben/ wann
der weisse Mann/ also redet : multi-
cec derunt in ore gladii , sed
non sic , quasi qui perierunt per
linguam : * vil seynd umbkom-
men durch die Schärpfe dess
Schwerdts : aber nit so vil
als durch die Zungen. Ecce!
die Zung tödtet!

Hat sehr
vil vmb
Leben ge-
bracht.

* Eccli.
28. 22.

Das Leben aber bringe die
Zung / wann sie ist wie Cor-
nelius à Lapide wol vermerckt :

Marc. 7.
35.

Ein gute Zung / si loquatur re-
cte ; wann sie recht redt. Vnd
solche Zungen haben gehabt die heil-
lige Apostel / die Lehrer der Kirchen/
die Dolmetscher H. Schrift / ic.

Vnd habens annoch vil Apostoli-
sche Männer / Prediger / Beicht-
väter / qui suis linguis igne's ,
tam libi , quam suis omnibus Vi-
tam gratiæ & gloriæ conciliant *
Welche da mit ihren feurigen
Zungen / so ihnen selbst / so den
ibrigen / das Leben der Gnad/
vnd der Glory zuwegen bring-
gen.

Guter
Zungen
grosse
Nug.
* Carol.
in c. 18.
ro. arb.
v. 11.

Hermenides, der berühmte kunst-
voll. Trojanische Barweiser / wie
Homerus singet : * ware also sehr
von Minerva der Königin geliebt /
das sie ihme einest anerbotten / er
solle von ihro begehren / was er im-
mer wolle / so werd ers erhalten.
Warauff er lustiglich :

* Homer.
l. 5. lib. 1.

Lingua ferat regimen , sup-
primat ipsa Necem :

Meiner Zungen gib die Krafft /
Vtern Tode das hab sie Macht.

Poëta.

Welches er auch glücklich er-
langt ; Wieche alsobalden die Prob/
enlete zu dem verblichenen Todten-
Cörr Laoma seiner Holdschafft ;
(welche die enfersüchtige Juno
vmb's Leben gebracht) berührte sel-
bige mit seiner Zung.

Hermen-
des mit sa-
ner Zung
g unwe-
de bring
das ben
der schön
Laoma.

Et ecce vnd nemmet wahr !

--- Jussa redire parat :

Sie lebt / ste't auff / geht heim
nach Haus ;
Dancke ihrem Mann schön über-
aus.

Ich geschweige auch hier / jener
berühmten Zungen / des überaus
wohlberedenen Ippia : von welchem
Dion Cassius schreibet / das das
Sprüchwort von ihme vnder dem

Ippias
hatte ein
gewaltig
ge Zung.

Wolck

Nerober-
goffe alle
Tag men-
schliches
Blut.

Feind / sich berühmt : daß kein
Tag vergangen / in seiner ganzen
Regierung / in welchem er nit häuf-
figes Menschenblut vergossen ; ist er
deßwegen von niemand gerühmt ;
wol aber von aller Welt genennet
worden : Pektis vitæ humanæ :
**Ein Pestilenz menschlichen
Lebens.**

Attila
noch vil
mehr.

Dann eben darumb / weisen At-
tila der Hunnen König / mehr als
2000000. Menschen in Deutsch-
vnd Welschland erschlagen : gereich-
te es ihme nit allein zu keinem Lob ;
sondern bekame den Namen : An-
tropophagus , daß er ein **Men-
schenfresser** tituliert wurde.

Wie dann möchte einer sagen
vnd fragen : solls dem H. Antonio
zum Lob gereichen / daß er vil tau-
sent mit seiner Zungen getödt hat ?
Tödt lebendig machen / das ist ein
Miracul ; Lebendige aber tödten /
ist kein Wunder / sondern ein Ver-
brechen ? hic discurre, &c.

Ja doch liebste Zuhörer ! An-
tonius von Padua / hat so vil ge-
tödt / als lebendig gemacht ; behaup-
tet doch auß beeden gleiches Lob /
gleiches Ruhm / gleichen Preys.
Wie da ?

Ein jeder
Mensch
hat zwey-
erley Lebē.
Ein nat-
ürlichs
vnd ein
sittliches.

Selbet ! ihr wißt / daß ein jeder
Mensch zweyerley Leben hat ? Das
Erste wird genennet / Vita natura-
lis, seu Physica : **Das natürlich /
oder äußerliche Leben** : Das
Ander aber : Vita moralis seu spi-
ritualis : **Das sittlich oder
Geistliche Leben.**

Vita naturalis, seu Physica :

Das natürlich oder äußerlich
Leben bestehet in disem : daß ein
Mensch mit der Seel begabt / ath-
me / lebe / esse / trincke / gebe / stehe /
schlaffe / wache / ruhe / arbeite / &c.
vnd so mithin / in allen Dingen ei-
nen schlechten Unterschied (auß-
ser des Verstands) habe / von
dem vnvernünftigen Bich.

Vita moralis aber : oder das
sittliche Leben / bestehet in disem :
daß ein Mensch vernünftig lebe ;
weisslich lebe / dem Gesaz der Na-
tur / vnd dem Gesaz Gottes nach
lebe ; daß er also lebe / daß er sich
seines Lebens / wann er aufhöret
zu leben / weder schämen noch fürch-
ten darrff ; Verbo : daß er ein Leben
lebe / welches würdig ist / ein mensch-
liches Leben genennet zu werden.

Vnd disß heist ein rechte mensch-
liches Leben.

Im Gegenspihl / ist abermahlen
Vita moralis : **Ein ander sitt-
liches Leben** : aber è diametro
disem zu wider : Wann nemlich
der Mensch / nur dem Bauch / nur
dem Fleisch / nur den Wollüsten /
nur den Begierden / nur den Sinn-
lichkeiten nachlebet. Gott / seine
heilige Gebott / die Natur selbst /
den Himmel / die Höll / das Ewig
beyseits setzet. Ein solcher Mensch
lebt zwar äußerlich vnd dem Leib
nach ; doch ist er gestorben / vnd / ach
lender ! tödt der Seelen nach ; jux-
ta illud propheta : anima quæ
peccaverit , ipsa morietur : *
**Dann welche Seel sündigt die
soll sterben : &c. hat also ein jeder
Mensch**

Was
natürlich
Leben ist

Was
sittliche
Leben ist

Ist aber
mal ge-
sach.
Ein gar

Ein bly

Ezech. 18

Mensch ein zweyfach / ein doppeltes Leben.

O noch einmahl ist's wahr / H. Antoni! in deiner gebenedeyten Zung: in deiner wunderbarlichen Zung / ware Vita & Mors: Leben vnd Todt.

Noch einmahl / H. Antoni! so vil hundert / so vil tausent dein heilig-dein gebenedeyte / dein wunderbarliche Zung / lebendig gemacht: so vil hundert / so vil tausent hat sie auch getödtet.

Ich will hier nit reden / nit beybringen / nit erzehlen; wie Antonius der Apostolische Wundermann / durch ein eingige Predig einest zu Rom auff einen Tag gehalten / mit dem Schwerdt seiner gebenedeyten Zungen also nachtrucksich drein geschlagen; das er über die 500. verstockte Sünder vnd Sünderin / gemeine Weiber / Sicarios; Wandtten / Mörder / Strassenrauber / Keger / ic. dermassen getroffen / ihnen also in das Herz geredt / vnd sie mit dem Pfeil Göttlichen Worts so tieff verwundet: das sie alle mit einander den Lastern / den Völlusten / der Welt / dem Teufel gestorben: Gott / dem Himmel / der Seelen / der Ewigkeit angefangen zu leben.

Ecce vnd nemmet war! wie Antoni heilige Wunder = Zung Leben vnd Todt in ihrem Gewalt hat!

Joannes de La hay, in Beschreibung des Lebens S. Antoni am 7 Cap. gedentt diser Dusch. Festuale Anni I. P. Capistrani,

predig / vnd setzet: das mehr als 12000. Personen solcher benegewohnet: das ein solches Heulen / Zähervergiessen / Weinen / Achzen / Seuffzen / Herzklopfen / ic. vnder dem Volck erwachsen; das der heilige Mann offermals müssen inhalten / vnd denen Seuffzern / dem Weheklagen / den Buszähern / dem Weinen seinen Lauff lassen. Etliche / von dem Schwerdt seiner H. Zungen getroffen / schryen überlaut / mitten vnder dem Volck erbärmlich auff: O Jesu fili David miserere mei: O Jesu! du Sohn Davids / erbarme dich meiner! Andere schlugen an ihre Brüst / vnd rufften mit heiler Stimm: Eheu! infernum promerui: O wehe! ich hab die Höl verdienet! Aber andere / voll guten Vorsatzes heulend vnd weinend / thäten öffentliche Gelüb vnd schryen eines schreyens: nunquam amplius O Jesu! nunquam amplius! Nimmermehr O Jesu! nimmermehr wollen wir sündigen. Ja

Nach vollendter Predig / war aller einhellige Stimm: nunquam locutus est sic homo: niemalen hat ein Mensch also geredt: niemalen ist ein solch durchtrugender Prediger gehört worden: niemahlen hat eingiger Wolredner also die Herzen seiner Zuhörer bewegt / getroffen / verwundet / an sich gezogen / ic.

Aber: ex Ungue Leonem!

Es wird zwar die langen Achilles

Grosser Frucht Antonianischer Predigen

De la hay in vita c. 7.

Wilt werden durch besetzt.

lo. 7. 46. Maniglichen verwundert sich darch

Was ...

Was ...

Was ...

In einer Predig hat S. Antonius mit seiner Zungen 500. Menschen getödtet / vnd wider lebendig gemacht.

schallt

Achillis
Langen
hat Kraft
zuverwun
den / vnd
hatte
Kraft zu
heylen.
Conglo-
bata ex
Poell &
historiis.

lis gelobt / daß sie Telesphum den Sohn Herculis vnd Auge : welcher hernacher der Mysier König worden ; erstlich verwundet / hernacher aber wider geheylet. Doch ist vil mehr lobens werth / die gebenedeyt = heilige Jung / sancti Antonii von Padua : welche / in dem sie getroffen / verlegt / verwundet ; nit nur einen Telesphum, sondern vil hundert / ja vil tausent auch zumahl geheylet.

Scander-
begs
bel war
sehr
scharpf.

Es wird zwar gelobt / der Vngerische Sebel des Hölldenmässig vnd vberlünen Ritters / Joannis Scanderbegii : welcher auff einen Hüß / ein geharnischten Kurassier antwortet : Doch vilmehr ist lobens werth / die gebenedeyt = heilige Jung / sancti Antonii von Padua : welche nit allein einen / mit der Kezerey wol geharnischten Mann / sondern deren vil hundert zumahl / auff einen Streich / das ist : in einer einzigen Predig / vberwunden hat.

Hippoda-
m ein
künstlicher
Baromei-
*suidas
in vita.

Es wird zwar Hippodamus, der Milelische grosse Künstler vnd Baromeister / welcher zu Athen / in einem Jahr ; wie Suidas bezeuget / durch Behülff seiner vndergebenen / 3. grosse Portus oder Gebäw darnidergerissen / vnd selbige herrlich widerumb aufferbawet hat ; lobens werth : doch vil mehr ist lobens werth / die gebenedeyt = heilige Jung sancti Antonii von Padua : welche auff einen Tag / ja in einer einzigen Disputation vnd Predig : denen Kezern / denen Ab-

trümmigen / dem Teufel / mehr als hundert Tempel darnider gerissen ; vnd solche Gott dem Allmächtigen / der wahren Religion, der allem seeligmachend = Catholisch = Römischen Kirchen widerumb aufferbawet / geheyligt / vnd eingeräumt. Wie da ? wo da ?

Zu Arimini einer Statt in Frankreich / nechst dem Fluß Rubicon gelegen : disputierte einest der H. Antonius wider Bonvillum : (andere lesen Bonellum) einen vber die 29. Jahr in dem Irthumb also verstockten Kezer ; daß er weder durch vernünfftige Argument, noch durch offenbare Miracul / weniger durch klaren Text heiliger Schrift / zur wahren Religion möchte gebracht werden. Wider diesen / sprich ich / disputierte Antonius einest also nachdrucklich ; confutierte vnd widerlegte / seine Argumenta also handgreifflich / vnd überwande ihne / durch ein offentlichs Miracul (in dem er beygebracht. schädliches Gift / allein mit dem H. Creuz-Zeichē bewaffnet / ohne Verlesung seiner Gesundheit außgerunden :) also augenscheinlich / daß der Kezer Bonvillus datā manu sich ergeben / sein schädliche Kezerey verlassen / der wahren Religion angehangen / vnd noch vil tausent mit ihme. Plurimis illorum, schreibt R. P. Franciscus Maria Vicus*, errores suos ab-jurantibus, orthodoxae fidei veritatem amplectabantur : über-
auff vil der Sündigen ; (verstehe
der

Historia

Historia

Antonia

bekehr

Bonvill

deu Sept

Aber

leber

er v

dum

Erg

per v

noch

hunde

trou

* R.

Franc

Mar

eis i

tan

milit

S-

y

der Ketzer/ des Bonvilli Gesellen/ sagten ihrem Irthum ab/ vnd nahmen die Warheit des Catholischen Glaubens an.

Ecce! so vil hier bekehrt worden/ so vil Tempel des Teufels seynd nicht dergessen worden! so vil Tempel Gottes seynd auffgerichtet worden! Nescitis quia templum Dei estis, & Spiritus Dei habitat in vobis? spricht der grosse Weltprediger Paulus/ zu seinen Kech. vnd Newglaubigen: wüßte ihr nit/ daß ihr ein Tempel Gottes seyt/ vnd daß der Geist Gottes in euch wohnet?

Zu Tolosa in Frankreich/ hat er/ durch ein bekantes Miracul/ in dem ein unvernünftiges Thier (ex condito/ nach von dem H. Antonio mit den Kechern gemachter Zujag:) das Hochwürdigste Sacrament des Altars in des heiligen Manns Handen / auß die Kinnelnderfallend / verehret hat; nit allem Viva! dem den Erg. Ketzer bekehrt/ sondern noch vil hundert/ ja mehr als tausent mit ihme. Ecce! den künstlichen Baromeister Antonium von Padua! Ecce wie er dem Teufel darnider reisset! Gott außbawet!

Hareticos: schreibt citierter Auctor * tam acriter est insectus, ut malleus hareticorum ab omnibus diceretur: also scharp hat er die Irrende verfolget/ dz er von mäuiglichem ein Hammer der Ketzer genammet worder: liquidem argumentis &

miraculis integros millones hominum evicit, convertit, & ad Ecclesiae sanctae Catholicae gremium redaxit: massen/ fahret diser Author fort: Er durch vernunftige Argument, vnd scheinbare Miracul / ganze Millionen der Menschen (ein Million aber ist / zehenmal hundert tausent) überwunden/ bekehrt/ vnd in die Schoß der Catholischen Kirchen wider herumb gebracht.

O herrlicher Baromeister! O kunstvoller Hippodamus, O grosser Antoni!

Versuta hareticorum dogmata luculenter confutavit, schreibt von ihme de La Haie: * Die verschrauffte Lehrstück der Ketzer / hat er scheinbarlich widerlegt. Ja mehrer Irrglaubigen vnd Unglaubigen durch sein Lehr vnd Predigen / durch seinen heiligen Wandel vnd Wunderzeichen/ durch sein frässiges Wort / vnd würcksame Zung / der H. Kirchen vnderwürffig gemacht/ quamalii Principes Duce'sque suis armis* als andere König vnd Fürsten nicht ihret Waffern.

Soll dann Antonius nit ein kunstvoller Hippodamus, ein sinnreicher Werkmeister seyn?

All oberzehlte / so vil tausent/ Sünder/ Sünderin/ Ketzer/ Irrende/ Unglaubige / ic. waren todt an der Seel / gestorben / auß der Gnad / verworffen von der Kirch vnd Gott: Antonius durch seine

Vil tausent Millionen weyß hat er zu Christo bekehrt

Überwand als le Ketzer in disputieren. In vita. c. 7.

* citatus Vicarius bisuper

Erbarweil Gassil. der weis vil Tempel. 1. Cor. 3. 16.

Historia.

Übermalte bekehrt

er Viva! dem ein Erg. Ketzer vund noch vil hundert

den hm

* R. Francisc.

Maria

aus in

tan 6. mihiso.

Historia

Antonius bekehrt Bonvilli Deu Reg

In 7. 6. 10. 7.

Lehr vnd Jung / mechs lebendig
ander Seelen / bracht abermalen
in die Gnad / vnd erbawte sie zu ei-
nem lebendigen Tempel Gottes.

Leben vñ
Tode war
in seiner
Zungen.

Ecce ! mors & vita in mani-
bus linguæ S. Antonii : So bleibts
dann darbey : Leben vñnd Tode
war in der Zungen Antonij
von Padua.

In die Schrift!

Scriptura.

David in seinem 44. Psalter-
Lied / der gedencet auch der Zun-
gen / vñnd gleich im andern Vers
setzt er dises Elogium, disen Auf-
spruch darvon : Lingua mea cala-
mus scribæ, velociter scribentis:
Meine Jung ist / wie die Feder
eines Schreibers / der ge-
schwind schreibet.

Psal. 44
2.

David
vergleicht
die Zunge
einer
Schreib-
Feder.

Mein vmb Gottes willen / lieb-
ste Zuhörer! wo will doch David
mit diser Aufslag hin?

Discursus
Mein
warumb?

Wahr ist's / vñnd nur gar zu wahr;
daß die Jung schnell laufft / vñnd
sich bald verschleiffen kan; allein ein
anders hat die Feder.

Was man redt / das ist geredt /
vñnd kan nit wider zuruck genommen
werden!

--- Volat irrevocabile verbum.
singt der Poet :

Zungen /
vñnd Fe-
dern seind
einander
vngleich.

Das Wort stiegt fort / kombt nit
mehr her!

Nit haben gredt / oft besser
wer.

Herentgegen / was die Feder
schreibet; kan wider zuruck genom-
men / aufgelöscht / durchstrichen
werden vñnd ob es schon heist:

--- Littera scripta manet.

Was geschriben/bleibt gefest/
Weils geschriben/ unverlegt.

Doch/ wie vermeldt / so kan ein
Schreiber seiner Feder eingeschlich-
nen Fehler also verbessern / daß er
gar nit vermerckt wird / nemlich :
wann er auß radieret / ic. War-
umb dann / vergleicht David die
Jung des redenden / mit der Feder
eines schreibenden?

Was die Feder verzeichnet/ge-
hört den Augen zu: Was die Jung
aber redet / wird mit den Ohren
vernommen. Die Feder versetzt
ihr Intention auff das Papier:
die Jung verlegt ihren Concept
in die Ohren. Was Ursachen
dann sagt David : Lingua mea
calamus scribæ velociter scriben-
tis? Seine Jung sey wie ein
Feder des schnell schreibenden
Schreibers?

Ps. 44

Heiliger Antoni? sag an haltest/
du es auch mit dem David / ist dein
gebenedeyte / dein heilige / dein
wunderbarliche Jung auch wie
ein Feder?

Allocutio
ad Sancti

Ja sagt Antonius : Lingua
mea calamus scribæ, velociter
scribentis : Meine Jung ist ein
Feder des schnell schreibenden
Schreibers.

Ps. 44

Wie da?

Bevor ich mich erklär / wie sich
sanctus Antonius verantworte:
so höret erst ein schönes Gedicht der
Poeten.

Digressio

Virgilius Maro dichtet : daß/
als Jupiter / der von den Heyden /
vñnd Poeten / so genant allerschön-
ste

Poesia

174. Am Fest des H. Antonij von Padua.

miserabl - vnd erbärmlichen Zu-
stand / war zur Zeit Antonij von
Padua / allerdings die ganze Welt!
Sünd vnd Laster; Bos vn Falsch-
heit; Unrecht vnd Geiz; Spal-
tung vnd Zwyttracht; Irthumb
vnd Ketzereyen / sambt allem Vbl;
haben dermassen allerseits überhand
genommen / das zu solch unglück-
seliger Zeit / wol wahr worden /
was der H. Johannes lang vorher
weheklagend beweynet: mundus
totus in maligno positus est:
Die ganze Welt ligt in der
Bosheit.

Das zu solch unglückseliger
Zeit / die Welt geschinen / wie zur
Zeit Osee des Prophetens / von
welcher er trohend also schreibet:
Non est veritas, & non est mise-
ricordia, & non est scientia Dei
in terra. Maledictum & menda-
cium, & homicidium, & fur-
num, & adulterium inundave-
runt, & sanguis sanguinem
tetigit: Es ist kein Wahrheit /
es ist kein Barmhertzigkeit / es
ist kein Erkantnuß Gottes
auff Erden. Fluchen vnd
Lügen / vnd Morden / vnd
Diebstahl / vnd Ehebruch hat
überhand genommen / vnd ein
Blut rühret das ander. Pro-
pter hoc lugebit terra, & infirma-
bitur omnis, qui habitat in ea *
Darumb wird das Land in
Trawren seyn / vnd wer drin
wohnet / wird schwach wer-
den.

Das zu solch unglückseliger

Zeit die Welt geschinen zu seyn /
als wie vorm Sündflus: von wels-
cher Moyses schreibet: corrupta
est terra coram Deo, & repleta
est iniquitate * Die Erd ward
verderbt vor Gott / vnd war
mit Ungerechtigkeit erfüllet:
omnis quippe caro, corruperat
viam suam: * Dann alles Fleisch
hat sein Weeg verderbt.

Solche Zeiten / sprich ich / was-
ren dasumah / als Antonius von
Padua gelebt / geleucht / gelehrt / ge-
predigt.

Diesem Perseo nungab Gott der
himmlische Jupiter / Gott der All-
mächtig eine Feder / nemblich sein
gebenedeyt = heilig = vnd wun-
derbarliche Jung / nit in
Hand / sondern in den Mund; mit
ernstlichem Befelch: scribe: schreib:
Was? Vx impio in malum re-
tributio enim manuum eius fiet
ei: * Wehe dem Gottlosen
zum Bösen! dann ihm wird
Vergeltung widerfahrē / nach
den Wercken seiner Hände / ic.
Scribe: schreib: Antoni! vnd
schrey. Was?

Maledicti, qui declinant à man-
datis tuis: verfluchte müssen seyn /
die von deinem Gebotten ab-
weichen / ic.
Scribe: schreib Antoni! vnd
schrey. Was?

Ducunt in bonis dies suos, &
in puncto ad inferna descen-
dunt. * Sie bringen ihre Täg
im Wolleben zu: vnd im Aus-
gen.

Obste Zwi-
ten zur
Zeit S.
Antonij
von Pa-
dua.
1. 10. 5. 29

Osee. 4.
21.

17. 3.

* Genes.
11.

* 1. 12.

Antonius
soll eine
Feder
bringen /
die Welt
darmit
uberechne

* 11. 118.
21.

* 106. 14.
13.

genblick / fahren sie hinunder
in die Höllen.

Scribe : schreib Antoni ! vnd
schrey : Was?

Neque fornicarii, neque ido-
lis servientes, neque adulteri,
neque molles, neque masculo-
rum concubitores, neque fures,
neque avari, neque ebrioli, ne-
que maledici, neque rapaces Reg-
num Dei possidebunt. * Weder
die Hurer / noch die den Ab-
göttern dienen / noch die Ehe-
brecher / noch die Weichlinge /
noch die Knabenschänder /
noch die Diebe / noch die Geiz-
gige / noch die Vollsaufer /
noch die Lasterer / noch die
Rauber werden das Reich
Gottes besitzen / ic. Ey wol ein
schöne Tyraney /

Scribe : schreib Antoni ! vnd
schrey. Was?

Sine fide impossibile est pla-
cere Deo. * Ohne den Glau-
ben ist es unmöglich / daß man
Gott gefalle.

Scribe : schreib Antoni ! vnd
schrey. Was?

Nunc ergo dicit Dominus:
Convertimini ad me, in toto
corde vestro, in jejunio, & in
fletu, & in planctu --- Con-
vertimini ad Dominum Deum ve-
strum, quia benignus & mise-
ricors est, patiens & multae mi-
sericordiae, & praestabilis super
malitia: Nun spricht der
Herr also: bekehret euch
zu mir von eurem ganzen Her-

zen / mit fasten / vnd mit wey-
nen vnd mit Klagen. --- Be-
kehret euch zu dem Herrn /
euerem GOTT / dann er ist
gütig vnd barmherzig / auch
geduldig vnd von grosser Er-
barmung / vnd erzeiget sich
gnädig vber die Bosheit / ic.

Antonius nun / als der andere
Perseus; gehorchte diesem Göttli-
chen Befehl; schrie vnd schrye
in Italia / in Frankreich / in Hi-
spaña / in Portugall / ic. Mit Leh-
ren vnd Predigen / mit Exempel
vnd Wundern / mit disputieren vnd
ermahnen / ic. dermassen nachdruck-
lich in die Herzen vnd Ohren / der
verstockten Sünder / der verführten
Schäflein / der verkehrten Menschē /
daß es gleichsam geschinen / er seye
etwan erer Reformator, oder Er-
newerer der Welt.

Lingua Deorum!

hat es geheissen bey den Gottlosen:
das ist die Zungen der Götter!
Verbo.

Weil die Himmel uns betrosen /
S' horchen wir gar gern.

Diese Stimmen seynd vom hohen
Unsers Gottes Zorn-Schall.

Dahero dann erfolget; daß vil
tausent Juden / Keger / Unglan-
bige / Saracenen / ic. sich dem Ge-
horsamb der alleinseligmachenden
Religion vnd Kirchen vnder-
worfen. Dahero dann erfolget;
daß vnder wehrend seinen Predigen
so vil Sünder die Buß ergriffen /
die Sünden verlassen / ein heiliges
Leben angestellet.

Dahero

1. Cor.
6. 10.

Heb. 11.
6.

Joel. 2.
11.
Kombe
t was
glämpf.
s ts
1. 13.

Schaffet
vil Frucht

Surius in
vita n.
mih. fol.
193.

Dahero dann erfolget: was Surius von ihme schreibet: Compe-
scebantur scorta à flagitioso con-
cubitu, fures & insignes præ-
dones retrahebantur à contrecta-
tione rei alienę, pene omnes per-
versi convertebantur: Die un-
züchtig-gemeine Weiber/enthiel-
ten sich von ihrem Gottlosen
Leben; Die Dieb vnd beschrey-
te Rauber stunden ab von ih-
rem Stehlen / ja schier alle
Gottlose bekehrten sich zu
Gott.

* Pl. 44.
2.

Ecce! Antonius kan wol mit
dem David sagen: Lingua mea
calamus scribę, velociter scribē-
tis*, Meine Zung ist ein Feder
des Schreibers / so schnell
schreibet.

* Malach.
4. 2.

Die ganze Welt kan wol von
Antonio sagen: Et sanitas in pen-
nis ejus. * in seinen Federn ist
lauter Heyl.

* Jerem.
6. 20.

Antonius kan sich wol berüh-
men / er habe gehabt: calamus
suaveolentem de terra longin-
qua, * ein wolriechende Feder
von frembden Landen; Nem-
lich sein gebenedeyt-heilige Zung.

Antonius
lehrt vnd
währet.

Wie ist des H. Antonij ge-
benedeyte Zung / ein so würck-
same Feder / gewesen! Dann gleich
wie ein Feder ohne die Hand nit
schreibet; also hat Antonius alles /
was er gepredigt vnd gelehrt / zuvor
selbsten im Werk vollzogen: cœ-
pit facere & docere. * er sienge
an zu würcken vnd zu lehren.

* Act. 1. 1.

Wie ist des H. Antonij ge-

benedeyte Zung / ein so fruchte-
volle Feder gewesen! Dann seine
Bücher vnd Scripta, seine Auf-
legungen vnd Predigen / die er ver-
fertigt hinterlassen / waren gleich-
samb ein Feder vom Himmel ge-
fallen. Lingua Deorum.

Seine
Lehr war
voller
Frucht.

Wie ist des H. Antonij ge-
benedeyte Zung / ein so beredte
Feder gewesen! Wassen er ein solch-
verwunderlich vnd gleichsamb un-
glaublich kostbare Memori oder
Gedächtnuß gehabt / das Surius
von ihme schreibet: Ita utriusque
testamenti paginas memorię af-
fixas habebat, ut instar Esdrę,
potuerit, si sic res postulasset,
omnes scripturas Divinas in inte-
grum de sua memoria, etiam co-
dicibus omnibus profus aboli-
tis, restituere. * Er hatte also
net beeder Testamenten gan-
zen Inhalt in sein Gedäch-
tnuß eingedruckt / das er / wie
der andere Esdras, wann es die
Noth erfordert hätte / die gan-
ze Bibel memoriter oder auff-
wendig / wann auch alle Bü-
cher solten verlohren gängen
seyn / widerumb hat ersetzern
können.

Wunder-
liche Ge-
dächtnuß
S. Anto-
nij von
Padua.
* Surius
in vita n.
10. mih.
fol. 190.

Und endlich:

Wie ist des H. Antonij gebe-
nedeyte Zung ein so wunderliche
Feder gewesen!

Auff vnd mit einer Feder / kan ein
gut erfahrner Schreiber; Deutsch/
Lateinisch / Græcisch / Hebreisch /
Caldaisch / Italienisch / Französisch /
Spanisch / Portugiesisch / Englisch /
Schwedisch /

Hilf

* In
n. 19
192.

Wie
eine
dig
aller
Spr
bist

Schwedisch / Türckisch / Arabisch /
Slirisch / Böhmisck / Croatisch /
Bngarisch / ic. Ja alle Sprachen
schreiben / ic.

Vnd so ware die Wunderzung
S. Antoni von Padua.

Historia.

Dann einest / als er gewisser Be-
schäftten halber nach Rom ver-
reiset / vnd eben zur selben Zeit / wie
Surius redet : Innumera diversarum
gentium multitudo aderat :
ein unzahlbare Mång Volck
vnderschiedlicher Nationen ge-
genwärtig ware ; Da müste
Antonius / auß Befelch des höch-
sten Kirchenhaupts / des Röm.
Pabsts eine Predig zu dem Volck
halten : Ein Wunderding !

Obwohlen (we vermelt) allerley
Sorten der Landtsleuth / von ver-
schidenen Königreichen / Lan- en /
Provinzen / vnd Sprachen gegen-
wärtig waren ; Beati Viri linguam
ita instruxit gratia Spiritus san-
cti, ut singuli, & aperte audi-
rent ; & planè intelligerent idio-
ma Regionis suae, in quã nati &
educati fuerant : So hat doch die
Gnad des H. Geistes / dieses seeligen
Manns Zungen also regieret / daß
alle anwesende ihn nit allein ganz
wol gehöret / sondern auch ein jeder
in seiner Muttersprach / bey deren er
gehöret vnd außgezogen worden /
ihne verstanden hat.

O wunderbarlich-heilig-gebe-
benedeyte Feder / gebenedeyte Zung
sancti Antoni von Padua !

Dun so seys dann heiliger An-
toni von Padua ! wenig hab ich von
Festivale Anni I. P. Capitulani.

deiner Heiligkeit geredt / dann ich
mir allein vorgenommen / dein hei-
lig = wunderbahrllich-gebene-
deyte Jung zu preisen.

Gebenedeyt ist sie : weilen so
vil Nus / so vil Früchten darauß
entsprossen.

Gebenedeyt ist sie : weilen so
vil tausent dardurch seynd seelig
worden.

Gebenedeyt ist sie : weilen sie
allzeit Gott im Himmel gepriesen hat.
Gebenedeyt ist sie : weilen ihr der
Namen gebühret Lingua Deorum ;
daß sie sey / ein Jung der Götter.

Gebenedeyt ist sie : weilen selb-
bige der H. Geist so wunderbahrs-
lich geleitet / regieret / geführet.

Eins begehrt ich dann heut / an
deinē H. Fest / von dir / vor mich vnd
meine liebe Zuhörer ! Vnd was da ?

Stelle dich nur jetzt / in deiner
Himmelschen Glori / in welcher du
deiner grossen Verdiensten überrei-
chen Sold würcklich aemisset / vor
den Gnadenhyron Jesu vnser
Gottes / vnd bitte vor vns mit je-
nen des Propheten Worten : Re-
cordare Domine, quod steterim * Jerem.
in conspectu tuo, ut loque- 18. 20.
rer pro eis bonum, & averterem
indignationem tuam ab eis : * Ge-
denck daran O Herz ! daß ich
vor deinem Angesicht gestandē
bin / damit ich guts für siere-
dere / vnd deinen Zorn von ih-
nen abwendete Propitius esto
plebi tuae : Verschone deinem
Volck ; hier in der Zeit / vnd dort
in der Ewigkeit / Amen.

3

Am

* In vita
n. 19. fol.
192.Wird in
einer Pre-
dig / in
allerley
Sprach-
verstanvēErst
ehr war
oller?
ucht.Bened
he Go
ichnus
5. Anto
von
adul.
Surius
vita n.
mibe
l. 190.